

Kurzdokumentation

Fachwerkstatt

Förderung des
gesellschaftlichen Engagements
junger Menschen

Erfahrungsaustausch, Synergien, Kooperationen



11. und 12. Juni 2013
Art'otel Dresden
Ostra-Allee 33 | 01067 Dresden

Programm

Dienstag, 11. Juni 2013

12.00 Uhr Check-In, Mittagessen

14.00 Uhr Begrüßung

Andreas Pautzke (BBE), Rüdiger Steinke
(Sächsische Jugendstiftung), Wolfgang Antes
(Jugendstiftung Baden-Württemberg)

14.10 Uhr Grußwort

Christine Clauß, Sächsische Staatsministerin
für Soziales und Verbraucherschutz

14.20 Uhr Vorstellung des Ablaufs und der Formate

**14.30 Uhr Einführungsvortrag „Junge Menschen und
freiwilliges Engagement: Perspektiven und
Herausforderungen für die Jugendpolitik“**

Prof. Klaus Schäfer, Staatssekretär a.D.
und stellvertretender Vorsitzender der
Berichtskommission des 14. Kinder- und
Jugendberichts

15.30 Uhr Kaffeepause

16.00 Uhr Workshop „Schule & Engagementförderung“

Input: Andreas Knoke, Deutsche Kinder- und
Jugendstiftung

18.00 Uhr Abendessen

19.30 Uhr Gemeinsamer Ausklang des Tages:

Stadtrundgang durch Dresdens
Altstadt, Gemeinsamer Ausklang und Zeit für
Verabredungen

Mittwoch, 12. Juni 2013

**09.00 Uhr Workshop „Anschubfinanzierung von
Jugendprojekten“**

Input: Wolfgang Antes, Jugendstiftung
Baden-Württemberg

10.30 Uhr Kaffeepause

11.00 Uhr Workshop „Projektbegleitung“

Input: Jasmin Primsch,
Children for a better World e.V.

12.30 Uhr Fazit

13.00 Uhr Mittagessen

ENDE

Moderation: Andreas Pautzke

Mitwirkende

Herr Prof.	Klaus	Schäfer	Staatssekretär a.D./stellv. Vorsitzender Berichtskommission des 14. Kinder- und Jugendberichts
Frau	Astrid	Nebelung	Stiftung Deutsch-Russischer Jugendaustausch
Herr	Roland	Geiger	Jugend- und Familienstiftung des Lands Berlin
Herr	René	Schreiter	Stiftung "Großes Waisenhaus zu Potsdam"
Frau	Katrin	Nikiforow	Stiftung "Großes Waisenhaus zu Potsdam"
Herr	Wolfgang	Antes	Jugendstiftung Baden-Württemberg
Herr Dr.	Eckart	Woischnik	Jugendstiftung Baden-Württemberg
Frau	Nicole	Agoston	Jugendstiftung Baden-Württemberg
Frau	Heike	Thomas	Stiftung Demokratische Jugend
Herr	Johannes	Zerger	Stiftung Demokratische Jugend
Frau	Antje	Schulz	START-Stiftung gGmbH
Frau	Birgit	Pfitzenmaier	Baden-Württemberg Stiftung
Herr	Sven	Walter	Baden-Württemberg Stiftung
Frau Dr.	Christel	Schuster	Callidus-Stiftung
Herr	Matthias	Köpke	Youth Bank Deutschland e.V.
Frau	Jasmin	Primsch	Children for a better World e.V.
Frau	Anke	Miebach-Stiens	Jugendstiftung Sachsen (JUST)
Frau	Mariana	Rieck Moncayo	Thüringer Ehrenamtsstiftung
Frau	Sigrid	Meinhold-Henschel	Bertelsmann Stiftung
Herr	Andreas	Knoke	Deutsche Kinder- und Jugendstiftung
Frau	Tina	Gutsche	Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement
Herr	Andreas	Pautzke	Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement
Herr	Rüdiger	Steinke	Sächsische Jugendstiftung
Frau	Anett	Kusche	Sächsische Jugendstiftung

Erste Fachwerkstatt deutscher Jugendstiftungen

23 Vertreterinnen und Vertreter von 16 Jugendstiftungen aus ganz Deutschland kamen am 11. und 12. Juni 2013 in Dresden zu einer ersten Fachwerkstatt zum Thema „Förderung des gesellschaftlichen Engagements junger Menschen“ zusammen. Sie wurde vom Bundesnetzwerk Bürgerschaftliches Engagement (BBE) gemeinsam mit der Sächsischen Jugendstiftung und der Jugendstiftung Baden-Württemberg initiiert und mit freundlicher Unterstützung durch das Sächsische Staatsministerium für Soziales und Verbraucherschutz veranstaltet.

Prof. Klaus Schäfer, stellv. Vorsitzender der Sachverständigenkommission des 14. Kinder- und Jugendberichts, stellte zunächst die zentralen Berichtsbefunde vor und stimmte die Mitwirkenden auf sich daraus ergebende Anforderungen und Möglichkeiten für die Stiftungspraxis ein.

In den anschließend von Andreas Pautzke (BBE) moderierten drei Themenworkshops standen das gegenseitige Kennenlernen der Stiftungen, der Austausch über die jeweiligen Praxiserfahrungen sowie die Frage nach Synergien und Kooperationsmöglichkeiten im Vordergrund.

Andreas Knoke, Leiter der Programmabteilung der Deutschen Kinder- und Jugendstiftung, eröffnete den Workshop „Schule und Engagementförderung“ mit einigen Thesen aus seinen Programmserfahrungen. Er hob hervor, dass besonders durch die Verzahnung von formeller, nichtformeller und informeller Bildung eine win-win-Situation für das Lernen und Erproben von Engagement entsteht. Dabei wird die Schulgremienarbeit in ihrem Wert noch häufig unterschätzt. Wichtig war allen Diskutantinnen und Diskutanten, dass Schule ein Umfeld von Kooperationen braucht, damit Engagement wachsen kann. Während junge Menschen Teilhabe und Einfluss wollen, betrachten Politik und Erwachsene Engagementlernen eher als pädagogischen Prozess. Das Spannungsverhältnis zwischen Unterricht und realem Leben müsse aufgelöst werden, um Selbstwirksamkeitserfahrungen zu ermöglichen. Aus den Erfahrungsberichten der Stiftungen wurde deutlich, dass es nicht an guten Modellen mangelt, sondern eher am Transfer in die breite Schulpraxis.

In den zweiten Workshop „(Anschub-)Förderung von Jugendinitiativen“ führte Wolfgang Antes, Geschäftsführer der Jugendstiftung Baden Württemberg, mit Befunden und Fragestellungen aus seiner Stiftungspraxis ein. Die Teilnehmenden diskutierten intensiv die verschiedenen Ausrichtungen von Finanzierungsinstrumenten. Ein wichtiges Alleinstellungsmerkmal für die Stiftungen besteht darin, dass bei ihren Förderungen Jugendprojekte auch qualifiziert scheitern dürfen, was bei öffentlichen Zuwendungen ausgeschlossen ist. Dies ermöglicht reale Projektberichte und damit das Lernen auch aus einem Nichtgelingen. Als geeignete

Erste Fachwerkstatt deutscher Jugendstiftungen

Fördermöglichkeit wurden u.a. Zuwendungen in Form von Werkverträgen thematisiert, die statt einer Abrechnung auf einen Produktnachweis ausgerichtet sein können. Die Anregung zur Planung von Mischfinanzierungen könne dazu beitragen, Öffentlichkeit für die Engagementprojekte herzustellen. Kontrovers diskutiert wurde die Frage, wo die Grenze zwischen dem „selbstbestimmt machen lassen“ und einer Pädagogisierung durch Projektbegleitung zu ziehen ist.

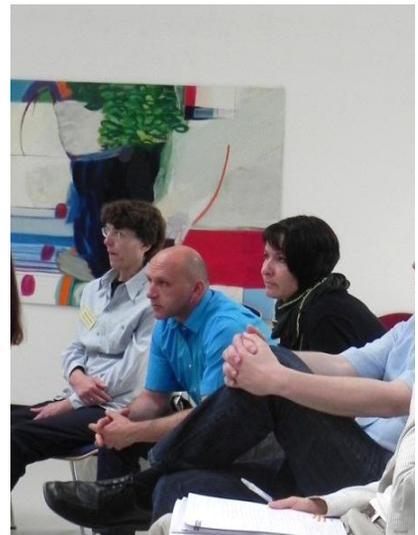
Jasmin Primsch, Projektkoordination von JUGEND HILFT!, leitete mit ihren Erfahrungen in der „Projektbegleitung“ den dritten Workshop ein. Fortbildungen und Coachings tragen nur dann zum Gelingen der Projekte bei, wenn sie neben inhaltlichen Themen auch die Persönlichkeitsentwicklung fördern. Es wurde festgehalten, dass ein wichtiger Aspekt der Begleitung auch darin liegen kann, die Perspektive der Jugendlichen auf verschiedene Handlungslogiken in Bereichen wie z.B. Wirtschaft, Schule, Politik oder Verwaltung zu richten. Eine passgenaue Beratung – besonders im ländlichen Raum – kann auch telefonisch oder durch die Einbindung von *Social Media* Angeboten erfolgen, aber Projektbesuche stellen auch eine zusätzliche Form der Würdigung dar. Als Möglichkeiten der Wertschätzung von Engagement wurden die Übergabe von Zertifikaten, die Projektpräsentation auf Abschlussveranstaltungen oder auch Bildungsreisen besprochen. Gelungene Projektbegleitung muss nicht mit dem Projekt enden. So können Jugendliche mit gezielter Alumni-Arbeit auch in den Fortgang von Programmen integriert werden und als Experten Projektbesuche vornehmen oder Kampagnenbotschafter im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit werden. Als weitere Möglichkeiten der Projektbegleitung wurden regionale Informations- und Vernetzungstage oder Engagementcamps angesprochen.

Ein Abendprogramm rundete die Fachwerkstatt ab. Aufgrund des Hochwassers musste die geplante Schiffstour auf der Elbe durch einen Stadtpaziergang durch Dresdens Altstadt und Tagesausklang auf einer Elbterrasse ersetzt werden. Beides gab in ungezwungener Atmosphäre Gelegenheiten für Verabredungen und zum Kennenlernen.

Am Ende der Fachwerkstatt stimmten die Teilnehmenden darin überein, dass die Veranstalter mit dieser ersten Fachwerkstatt eine wichtige Plattform für den Austausch und das gemeinsame Überlegen von Synergien angeboten haben. Dabei sei es durchaus gelungen, das gegenseitige Kennenlernen mit einem fachintensiven Diskurs zur Förderung des Engagements junger Menschen zu verbinden. Die Bearbeitung der gewählten Themenbereiche gab wichtige Impulse für die eigene Arbeit. Es wurde vereinbart, die Fachwerkstatt im kommenden Juni fortzusetzen und in der Zwischenzeit gegenseitig Kontakt zu halten. Nach dem ersten Aufschlag mit doch sehr breit gefassten Themenkomplexen sollen spezifischere Fragestellungen aufgegriffen werden.

Andreas Pautzke, Tina Gutsche (BBE)

Impressionen



Fotos: Sächsische Jugendstiftung

Impressionen



Fotos: Sächsische Jugendstiftung